

Pakt für Klimaschutz

Gemeinsam mit 31 weiteren Institutionen und Verbänden unterzeichneten die an der Aktion "Impulse für den Wohnungsbau" teilnehmenden Verbände am 7. April 2011 den nachfolgenden "Pakt für Klimaschutz", der damit von insgesamt 60 Institutionen und Verbänden getragen wird:

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Mit ihrem Energiekonzept hat die Bundesregierung am 28. September 2010 sehr ehrgeizige Zielsetzungen in Bezug auf energetische Gebäudesanierung und energieeffizientes Bauen vorgelegt, ohne allerdings aufzuzeigen, mit welchen Maßnahmen diese Ziele erreicht werden sollen. Mit den Eckwerten für den Bundeshaushalt 2012 hat das Bundeskabinett am 16.03.2011 nunmehr beschlossen, keinerlei Mittel für das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm in den Haushalt 2012 einzustellen. Die im Energiekonzept der Bundesregierung angedachte Finanzierung des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms mit Mitteln aus dem Energie- und Klimafonds ist nach dem Beben in Japan und dem Atom-Moratorium allerdings nachhaltig in Frage gestellt. Der Wegfall der Förderung für energieeffizientes Bauen und Sanieren ab 2012 konterkariert die bisherige Klimaschutzpolitik in höchstem Maße und macht sie unglaubwürdig. Die durch den Bundeshaushalt finanzierten KfW-Mittel für das energieeffiziente Bauen und Sanieren haben 2009 ca. 300.000 und 2010 fast 350.000 Arbeitsplätze gesichert und Investitionen von jeweils ca. 20 Milliarden Euro angestoßen, sowie insgesamt zu einer Einsparung von rund 2,5 Millionen Tonnen CO₂ geführt. Die KfW-Förderung ist unverzichtbar, um die energetische Modernisierung des sanierungsbedürftigsten Wohngebäudebestandes, in dem die meisten einkommensschwachen Mieter wohnen, sozialverträglich zu machen sowie die energetische Ertüchtigung der kommunalen Gebäude und Einrichtungen voranzutreiben. Auch bei den Wohneigentümern, die rund 14,9 Mio. Eigenheime oder Zweifamilienhäuser selbst nutzen, wird sich die Einstellung des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms als massive Investitionsbremse auswirken. Um das im Energiekonzept der Bundesregierung festgelegte Ziel einer Verdoppelung der Sanierungsquote auf 2 % zu erfüllen und damit jährlich mindestens 360.000 Gebäude zu sanieren, wäre mittelfristig ein Fördervolumen von 5 Mrd. EUR jährlich notwendig. Diese Förderung löst das Achtfache an Investitionen aus, was zudem eine Entlastung des Staatshaushaltes bedeutet (Einnahmen aus Mehrwertsteuer, Lohnsteuer, Sozialbeiträgen und vermiedene Kosten der Arbeitslosigkeit). Der Wegfall der KfW-Mittel widerspricht dem Energiekonzept der Bundesregierung, senkt die Sanierungsrate, gefährdet die Ziele der deutschen Klimaschutzpolitik und beeinflusst die kommunalen Klimaschutzaktivitäten und die volkswirtschaftliche Entwicklung negativ. Wenn Investitionen unterbleiben, werden auch Arbeitsplätze wegfallen. Wohnungsneubau und energetische Gebäudesanierung sind arbeitsintensiv, hier ist fast ausschließlich das lokale Bau- und Ausbauhandwerk tätig.

Vor dem Hintergrund einer unsicheren Finanzierung durch den Energie- und Klimafonds unterstützen wir alle Bemühungen, auf eine alternative Finanzierung zu dringen. Wir fordern die Bundesregierung daher nachdrücklich auf, ein klares politisches Bekenntnis zur weiteren Förderung des energieeffizienten Bauens und Sanierens und zur Verstärkung der Mittelausstattung mindestens in Höhe von 2 Mrd. EUR jährlich abzugeben und dafür im Haushalt 2012 und in den Folgejahren entsprechende Finanzmittel einzustellen. Verbraucher, Hersteller, Gebäudeeigentümer, Planer, Kommunen und Ausführende benötigen verlässliche Rahmenbedingungen, um den Gebäudebestand und die Kommunen zukunftsfähig gestalten zu können.

Positionspapier der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“ zum "Pakt für Klimaschutz"

April 2011

ZIEGEL

BUNDESINGENIEUR
KAMMER



A
BUNDESARCHITEKTENKAMMER

Bund Deutscher Architekten
Bundesverband **BDA**



Bund Deutscher Baumeister
Architekten und Ingenieure e.V.

bbs die baustoffindustrie



Bundesverband der Deutschen
Transportbetonindustrie e.V.

bdz.
Deutsche Zementindustrie

ZIEGEL
Bundesverband der
Deutschen Ziegelindustrie e.V.



BGA
Bundesverband
Großhandel, Außenhandel,
Dienstleistungen e.V.



BF
Bundesverband
Flachglas

LB
Bundesverband
Leichtbeton e.V.

GdW

BUNDESVERBAND FREIER IMMOBILIEN-
UND WOHNUNGSUNTERNEHMEN E.V.

BFW

Bundesverband
KALKSANDSTEIN
Industrie e.V.

BUNDESVERBAND
PORENBETON

DGfM
Deutsche Gesellschaft
für Mauerwerks-
und Wohnungsbau e.V.

DMB
DEUTSCHER
MIETERBUND

**DIE DEUTSCHE
BAUINDUSTRIE**

BIG
TROCKENBAU

IAU
Industriegewerkschaft
Baum-Agrar-Gewert

IWM
Industrieverband
WerkMörtel e.V.

VFF
Verband Fenster + Fassade

VPB
Verband Privater Bauherren e.V.

ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE **ZDB**

27 Teilnehmer der Aktion "Impulse für den Wohnungsbau", die den "Pakt für Klimaschutz" im April 2011 mit gezeichnet haben:

Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e.V. (AMz)

Schaumburg-Lippe-Straße 4
53113 Bonn

Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung e.V. (BAKA)

Elisabethweg 10
13187 Berlin

Bundesarchitektenkammer e.V. (BAK)

Askanischer Platz 4
10963 Berlin

Bundesingenieurkammer (BIK)

Charlottenstraße 4
10969 Berlin

Bund Deutscher Architekten (BDA)

Köpenicker Straße 48/49
10179 Berlin

Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB)

Wildenowstraße 6
12203 Berlin

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V. (BBS)

Kochstraße 6-7
10969 Berlin

Bundesverbandes der Deutschen Transportbetonindustrie e.V.

Düsseldorfer Str. 50
47051 Duisburg

Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V. (bdz)

Kochstr. 6-7
10969 Berlin

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

Schaumburg-Lippe-Straße 4
53113 Bonn

Positionspapier der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“ zum "Pakt für Klimaschutz"

April 2011

Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels e.V. (BGA)

Haus des Handels
Am Weidendamm 1 A
10117 Berlin

Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel e.V. (BDB)

Am Weidendamm 1A
10117 Berlin

Bundesverband Flachglas e.V. (BF)

Mülheimer Straße 1
53840 Troisdorf

Bundesverband Leichtbeton e.V.

Sandkaulerweg 1
56564 Neuwied

Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW)

Mecklenburgische Straße 57
14197 Berlin

Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V. (BFW)

Kurfürstendamm 57
10707 Berlin

Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V.

Entenfangweg 15
30419 Hannover

Bundesverband Porenbeton e.V.

Entenfangweg 15
30419 Hannover

Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V. (DGfM)

Kochstraße 6-7
10969 Berlin

Deutscher Mieterbund e.V. (DMB)

Littenstraße 10
10179 Berlin

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB)

Kurfürstenstraße 129
10785 Berlin

Positionspapier der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“ zum "Pakt für Klimaschutz"

April 2011

Bundesverband in den Gewerken Trockenbau und Ausbau e.V. (BIG)
Olivaer Platz 16
10707 Berlin

Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)
Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt

Industrieverband Werkmörtel e.V. (IWM)
Düsseldorfer Straße 50
47051 Duisburg

Verband Fenster + Fassade e.V. (VFF)
Walter-Kolb-Str. 1-7
60594 Frankfurt a.M.

Verband Privater Bauherren e.V. (VPB)
Chausseestr. 8
10115 Berlin

Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB)
Kronenstraße 55 – 58
10117 Berlin

Koordination

Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V. (DGfM)
Kochstraße 6-7
10969 Berlin

Weiter Informationen finden Sie unter: www.impulse-fuer-den-wohnungsbau.de

Berlin, 19.04.2011